

Medienmitteilung der Parteien GLP, SP, SVP von Pfäffikon ZH

Pfäffikon ZH, 1.6.2024

Schule Pfäffikon - noch viele wichtige offene Fragen

Am 23. April 2024 forderten alle Pfäffiker Parteien gemeinsam Transparenz und Aufklärung zu den Geschehnissen an der Pfäffiker Schule im Zusammenhang mit der Trennung von einer Lehrkraft im Schulhaus Obermatt. Gleichzeitig sprachen sich auch alle Ortsparteien gegen jegliche Form der Diskriminierung und gegen Einflussnahmen von Eltern auf den Schulbetrieb aus. Nach wie vor sind die wichtigsten Fragen zu diesem Vorfall noch offen. Die GLP, SP und SVP von Pfäffikon verlangen deshalb deren Beantwortung an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2024.

Seit der der Stellungnahme durch die Pfäffiker Parteileitungen haben sich die Schule, Medien, Verbände, der betroffene Lehrer aber auch die Bildungsdirektorin zum Fall geäußert. Nach wie vor sind aber seitens der Verantwortlichen der Schule viele wichtige Fragen unbeantwortet. Man spricht zwar von Fehlern und Unterlassungen, ohne diese aber näher zu beschreiben und beim Namen zu nennen. Das verwirrt zusätzlich und wirft weitere Fragen zum Geschehenen auf.

Wir sind der Ansicht, dass die Bevölkerung von Pfäffikon noch vor Abschluss der Untersuchungen das Recht auf genauere Informationen hat, wie es zu diesen Vorfällen kommen konnte und was nun verändert wird. Nur so kann Vermutungen, Gerüchten und Vorverurteilungen wirkungsvoll und glaubhaft entgegengetreten werden. Es ist wichtig, dass das Vertrauen in die Schule Pfäffikon möglichst schnell wiederhergestellt wird. Die Tatsache, dass die Untersuchung von einem Mitglied der Schulbehörde in Zusammenarbeit mit der gleichen Anwaltskanzlei, welche die Gemeinde im Verfahren der Trennung mit dem Lehrer beraten hat, deutet nicht auf einen Gesinnungswandel hin.

Fragen wirft auch die früh ausgedrückte Absicht der Schulleitung auf, dass personelle Konsequenzen ausgeschlossen werden. Diese Aussage erfolgte, bevor die Ergebnisse der Untersuchung vorliegen.

Dieses zögerliche Vorgehen ist dem Ernst der Situation nicht angemessen und deutet nicht darauf hin, dass die Schulleitung die berechtigten Anliegen der Elternschaft und der gesamten Pfäffiker Bevölkerung nach Transparenz erkannt hat.

Der sofortige Rücktritt von Schulpräsident Hanspeter Hugentobler ist kein Befreiungsschlag! Es steht in einer Linie mit einer nun fast zwei Monate andauernden unverständlichen Zurückhaltung der Verantwortlichen bei der Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Die zugrunde liegenden Probleme sind damit nicht gelöst. Die Frage nach der persönlichen Verantwortung für diese Krise ist noch nicht beantwortet. Zudem hat die ganze Angelegenheit mittlerweile ein Ausmass angenommen, welches die Frage aufwirft, warum der Gemeinderat in Gänze, inkl. des Gemeindepräsidenten, nicht öffentlich in dieser Sache aktiv geworden ist. Schliesslich sind wir eine Einheitsgemeinde aus politischer Gemeinde und Schule.

Die Pfäffiker Ortsparteien GLP, SP und SVP machen deshalb vom Anfragerecht gemäss § 17 des Gemeindegesetzes Gebrauch und bitten die Schulpflege und den Gemeinderat die gestellten Fragen an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2024 zu beantworten.

Von speziellem Interesse sind dabei die Antworten zur Empfehlung des Volksschulamtes, zu Unregelmässigkeiten im Prozess, zur Rolle des Schulpräsidenten als oberster Personalverantwortlicher, zum Informationsverhalten und dem Krisenmanagement beziehungsweise den Lehren und Konsequenzen, die bereits aus dem Fall gezogen werden können und zu den Kostenfolgen.

Wir erachten es als wichtig, dass die Verantwortlichen endlich Transparenz schaffen und sehen den Antworten für die Einwohnerinnen und Einwohner von Pfäffikon und auch den Betroffenen mit Interesse entgegen.

Die Pfäffiker Parteien GLP, SVP, SP

Die Präsidenten der Parteien:

Marc Grosspietsch (SP) und Roland Buri (SVP) Thomas Wolewinski, Aniela Wirz (GLP),